

**🎸 01 Schublodn**

Jetzt hob i g´moant i hätt kapiert  
wia des Lebn funktioniert  
hob ma denkt i waar so g´scheid,  
doch i merk es faid no weid.  
Um di rum do wiads ganz staad,  
wenn a Sturm dia oes vawaht  
scheene Worte Schall und Rauch  
s´bleibt a komischs G´fui im Bauch

**Und wia stoak i mi bemüh**

**na i griags einfach ned hi**

**hob scho so vui ausprobiert**

**und doch immer wieder gspiat:**

**I find einfach koa Schublodn**

**in de i bass.**

**Na i find einfach koa Schublodn**

**in de i bass.**

Na es is ned leicht mid mia,  
und dass i eich so vawirr,  
duad ma wirklich furchtbar leid,  
doch vielleicht kimmt no de Zeit  
wo i lean zu funktioniern  
und mei Rolle brav zum spuin  
ja i glaub des waar eich recht  
doch i bin so furchtbar echt.

**Und wia stoak i mi bemüh  
na i griags einfach ned hi  
hob scho so vui ausprobiert  
und doch immer wieder gspiat:  
I find einfach koa Schublodn  
in de i bass.  
Na i find einfach koa Schublodn  
in de i bass.**

Immer schee in Reih und Glied  
wenn wer locht, loch ma brav mid,  
a eigne Meinung is ned grfogt  
mia doan des, wos ma uns sogt.  
Ja so einfach kannt oes sei,  
warum sehg i des ned ei,  
moch ma s´Lebn so kompliziert  
wei mei Herz hoed ned pariert.

**Und wia stoak i mi bemüh  
na i griags einfach ned hi  
hob scho so vui ausprobiert  
und doch immer wieder gspiat:  
I find einfach koa Schublodn  
in de i bass.  
Na i find einfach koa Schublodn  
in de i bass.**

**🎵 02 Wer bist du?**

**Wer bist du, wenn koana mehr hischaut,  
wenn ma de Fassadn olle wegbaut,  
Wer bist du, ganz in dia drin?  
Wer bist du, wenn du koa Roen mehr spuun muaßt,  
wenn du ganz in s` Lebn di einefoen losst,  
wer bist du  
kumm loss di sehng.**

Sovui Arbat sovui Hektik sovui wartn drauf  
dass du lieferst, dass du do bist, dei Düa steht auf  
pflichtbewusst, duast du wos geht.  
Zeit für Träume, Zeit für Hobbies, na des host jetzt ned  
Oba irgendwann, wenn dann amoe de Rentn osteht,  
ja dann geht's auf!  
Dann kimmt dei Zeit.

**Wer bist du, wenn koana mehr hischaut,  
wenn ma de Fassadn olle wegbaut,  
Wer bist du, ganz in dia drin?  
Wer bist du, wenn du koa Roen mehr spuun muaßt,  
wenn du ganz in s` Lebn di einefoen losst,  
wer bist du  
kumm loss di sehng.**

Und du radlst in deinem Hamsterradl Dog für Dog  
bleibt zum Schnaufa fast koa Luft, wiad des Lebn zur Blog  
und auf d´Nocht wenn d´Ruah kimmt, dann liegst du wach.  
Und du frogst di wo des higeht, wos de Zukunft bringt,

ob des geht, dass ma den Kampf irgendwann aa moe gwinnt  
und obs endlich amoe  
staada wead.

**Wer bist du, wenn koana mehr hischaut,  
wenn ma de Fassadn olle wegbaut,  
Wer bist du, ganz in dia drin?  
Wer bist du, wenn du koa Roen mehr spu in muaßt,  
wenn du ganz in s` Lebn di einefoen losst,  
wer bist du  
kumm loss di sehng.**

Stai da vor es kummt da Dog wo dia de Kraft ausgeht  
und des Lebn dia a Zeichn gibt – „Thema verfehlt!“  
Nahezu perfekt, aber ein Plagiat.

Host di saiba ganz vagessn und den Auftrog vom Leben,  
di zum entfoedn und dem Feia in dia Nahrung zum gebn,  
glücklich sei  
so guad wias geht!

**Wer bist du, wenn koana mehr hischaut,  
wenn ma de Fassadn olle wegbaut,  
Wer bist du, ganz in dia drin?  
Wer bist du, wenn du koa Roen mehr spu in muaßt,  
wenn du ganz in s` Lebn di einefoen losst,  
wer bist du  
kumm loss di sehng.  
Wer bist du,  
i mächt di sehng.**

©Karin Hoisl-Schmidt

**🎵 03 Irgendwia anders**

Er is irgendwia anders  
und er duad wos er wui  
und des, wos mia oft so schwaar foed,  
is für eam a Kinderspui.

Sie is irgendwia anders  
und sie duad wos sie wui  
und des, wos mia oft so schwaar foed,  
is für sie a Kinderspui.

**Jeder is irgendwia anders  
und koana soe se vabiang  
loss ma uns frei ins Anderssei  
und de Angst  
vor dem Fremdn  
verlian.**

**Jeder is irgendwia anders  
jeder für sich wunderschee  
moch ma uns frei vom Einheitsbrei  
loss ma  
unsre Liachta  
ogeh.**

I bin irgendwia anders  
und dua i wos i wui  
ja dann, werd oes sovui leichta

fast oes wia a Kinderspui.  
A du bist irgendwia anders  
Und woäßt du, wos du wuist,  
ja dann, wird oes sovui leichta  
fast oes wia a Kinderspui.

**Jeder is irgendwia ander  
und koana soe se vabiang  
loss ma uns frei ins Anderssei  
und de Angst  
vor dem Fremdn  
verlian.**

**Jeder is irgendwia anders  
jeder für sich wunderschee  
moch ma uns frei vom Einheitsbrei  
loss ma  
unsre Liachta  
ogeh.**

**Jeder is irgendwia anders  
jeder für sich wunderschee  
moch ma uns frei vom Einheitsbrei  
loss ma  
unsre Liachta  
ogeh.**

#### 04 Spring

Gspia den Bodn unter dia  
hear de Stimm ganz diaf aus dia  
„ i moan di, ja di, nur di,  
i moan di, ja di nur di!“  
Hea den Wind, der für di singt,  
der die Sehnsucht zu dia bringt  
„Du bist frei, ja frei, so frei  
– du bist frei, ja frei, so frei!

**Koana kann an deim Lebn baun  
Koana deaf se an di hidraun,  
nur du, ja du nur, ja du. Nur du, ja du nur du.**

Hea den Himme über dia,  
schau du bist a Teil von mir,  
„Du soest lebn, ja lebn nur leben,  
du soest lebn, ja lebn nur lebn.“  
Schau des Glück wias für di locht,  
wias ganz weid de Dúa aufmocht  
Und sogt „spring, ja spring, ja spring.  
Spring, ja spring ja spring!“

**Koana kann an deim Lebn baun  
Koana deaf se an di hidraun,  
Nur du, ja du nur, ja du. Nur du, ja du nur du.**

I moan di, ja di nur di  
Du bist frei, ja frei so frei  
Du soest lebnn, ja lebnn nur lebnn

Songtexte zum Album TAUSENDUNDOAMOE  
www.schmidtanand.de

Kumm und spring, ja spring, ja spring  
Kumm und spring... kumm und spring

**Koana kann an deim Lebn baun**

**Koana deaf se an di hidraun,**

**Nur du, ja du nur, ja du. Nur du, ja du nur du.**

©Karin Hoisl-Schmidt

**🎵 05 Host scho g´sehng?**

Host scho g´sehng, dass da Müller a neis Auto hod,  
und wia a immer protzig durch de Ortschaft fohd?  
Wia sei Frau mid Steckalschua zum Metzga geht,  
i glaub, bei de dahom  
do stimmmts grad ned....

**Na, i hobs no ned g´sehng  
und hob a goa koa Zeit,  
dass i mia des Mei z´reiss  
über andre Leid.  
I hob mid mia saiba z´doan  
des gib i ehrlich zua.  
Mid G´rüchte über andane  
lossts mi in Ruah!**

Host scho g´sehng, wia da Meierin ihr Bua rum läuft?  
Und bei da letztn Tupperparty, hätts boed oess zamm kauft,  
soe ihrm Kind moe liaba gem, a bessas Gwand,  
wias anda Leid oft hamd – des is ja ollerhand!

**Na, i hobs no ned g´sehng  
und hob a goa koa Zeit  
dass i mia des Mei z´reiss  
über andre Leid.  
I hob mid mia saiba z´doan  
des gib i ehrlich zua.  
Mid G´rüchte über andane  
lossts mi in Ruah!**

Host scho g´sehng, wia de Neie vorn,  
vom Eckhaus immer locht?  
Und neilich hods aa scho, a Mannsbuid mid hoam brocht.  
Host scho g´merkt, dass oft bis in da Friaht wegbleibt?  
I mächt ja zu gern wissn, wos de ganze Nocht dreibt...

**Na, i hobs no ned g´sehng....**

Mächst ma song, wias da geht, dann bin i für di do  
Und wennsd mei Haif moe brauchst  
dann pack i sicher mid o.  
Gern kannst du mia erzain, von wos du dramst,  
du brauchst ned G´schichtn von de andan,  
damit`st ratschn kannst.

**Na, i hobs no ned gsehng....**

©Karin Hoisl-Schmidt

**🎵 06 Gestan wia heid**

Solang wia i denk, g´hearst du zu meim Lebn  
und i hob di jetzt, scho lang nimma g´sehng,  
oba neilich wars so weit.

I bin schia daschrocka, wos is aus dia woan?  
Deine Augn, ja de ham jedn Glanz valoan  
und Misstraun, steht dia im G´sicht.

**Ja oans ko ma song: Du bist da oede blim.**

**Der Wind aus oll de Joahr, hod di ned, ned weidadrim**

**Na du stehst an deim Bloz und nix bringt di weg,**

**dei Horizont hängt ganz fest an oam Fleck,**

**S´is gestern wia heid – es varinnt dia dei Zeit.**

Ja früher do hob i aufgschaut zu dia,  
Es war völlig klar, de Woahrheit g´head dia  
und de Waid draußt, is so schlecht.  
Oba dann bin i gwochn, und s´Lebn hod mi glockt,  
i woed so vui wissn, I hob sovui gfrogd  
Auf dei Warnung, hob i ned ghead.

**Ja oans ko ma song...**

I bin vui Wege ganga, se warn buglad – ned grod.  
Ja s´Lebm des is hoed – hosst mas oewei scho gsogd -  
oba wunderschee, sog i dia heid!  
Mei Düa steht da auf, mächt da sovui no song  
I hob Antwort gfundn auf so manche Frong,  
Geh weida – es is no ned spät!

**Ja oans ko ma song...**

©Karin Hoisl-Schmdit

## 07 Tiger

Im goedna Käfig sitzt da Tiger, er lebt dort ganz bequem  
durch d´ Gitterstäb vafoegt er staad wias draußn is des Lebn.  
Er is vasorgt, er hod sei Ruah – dem Tiger is des g´nua!

Mim Fressn do gibt's aa koan Stress, und er braucht ned moe jong  
Punkt 12e do kummt frisches Fleisch, ja do konnst echt nix song.  
Er is vasorgt, er muaß nix doa, dem Tiger is des gnua!

Und wenn da Käfiglack dann manchmoe, stainweis brüchig wird  
dann hoed a schnai sein Wärter her, dass er sauba nochlackiert.  
Und oes is guad, koa Spur is bliem – der Tiger der is z´friedn.

**Doch wenn da Vollmond gnadenlos, vom Himme obalocht  
dann kummts scho vor, dass er im Traum a weide Reise mocht  
Er siegt se durch den Dschungel geh, voe Muad so stark und wuid  
Er g´spiad de Sunn, er head den Wind,  
der eam a Liad von Freiheit spuid**

Durch d´ Gitterstäb do streichelt wer ganz zart sei staubigs Fai  
„Vagiss ned“, sogd a sanfte Stimm, „in dia dei Tigersai  
Du host de Macht, nur du alloa, warum mochst di so kloa?“

Da Tiger schaut ins Sunnaliacht, a Träne blitzt kurz auf,  
„Wer sogt mia“ moand a, „dass i mi do draußen ned valauf?  
Der Weg waar weid, wo geht a hi? Na i bleib, wo i bin!“

**Und wenn da Vollmond gnadenlos vom Himme obastroed,  
Dann konns scho sei, dass a Tigerschroa  
weid durch d´Landschaft hoed.  
Und mehr und mehr hebt er sei Stimm, man g´spiad wia er sich wind  
und manchmoe kummts oam grod so vor  
oes ob er von Sehnsucht singt**

Im goedna Käfig sitzt da Tiger, er lebt dort ganz bequem  
Durch d´Gitterstäb vafoegt er staad wias draußn is des Lebn.  
Er is vasorgt, er hod sei Ruah – dem Tiger is des gnua!  
Er is vasorgt, er hod sei Ruah –  
bleibt des dem Tiger a gnua?

©Karin Hoisl-Schmidt

**🎵 08 Wieda valiabt**

Da Himme is heid blauer , de Sunn so hell wie nia

de Sorgn ausm Keller – setz i heid vor de Düa.

A G´fui so unbeschreiblich, flattert durch mi durch,

de Fragen von heid Nocht, san mia a offans Buach

Weil i bin

**Wieda valiabt, wieda valiabt,**

**wos kanns scheenas gebn,**

**i bin valiabt in mei Lebn.**

I los mi heid ned schrecka, kannst no so grantig schaun

I traue ned meine Zweife, i traue nur meine Augn.

Und wie da Lump am Steck, danz i heid durchs Haus,

des Glück wünsch i an jedm, i loch in d´Waid laut raus

**Wieda valiabt, wieda valiabt,**

**wos kanns scheenas gebn,**

**i bin valiabt in mei Lebn.**

Was juckt mi heid des Gestern,

wos fiacht i mi vor morgn?

Heid bin i voe Freid,

und ganz bei mir dahoam und endlich

**Wieda valiabt, wieda valiabt,**

**wos kanns scheenas gebn,**

**i bin valiabt in mei Lebn.**

Ja freilich kannst i jammern, in Selbstmitleid mi bodn,  
doch wos das mia des bringa, dad mia nur saiba schodn.

De Schmetterling im Bauch und de Sorgn vor da Düa,  
ja, i mächt nix vasamma, mächt dass i s´Lebn g´spia  
und i bin

**Wieda valiabt, wieda valiabt,**

**wos kanns scheenas gebn,**

**i bin valiabt in mei Lebn.**

©Karin Hoisl-Schmidt

**09 Tausendundoamoe**

Ganz zerzaust steh i do und oes duad ma weh  
I woed doch nur s´beste, und kanns ned vasteh,  
wos is nur bassiad, wos hob i übasehng,  
wo genau waar die richtige Ausfahrt g´wen.  
Warum ist der Weg von Mensch zu Mensch oft so weid?  
Warum bleibt zum hihean und nochfrogn kaum Zeit?  
Wia vawoedn uns zu Tode, sachlich korrekt,  
bis der Karrn dann zweidasd im Dreck drinnad steckt.

**I hob tausend moe mia scho s´Mei und d´Finga vabrennt  
bin wia de Fliang immer wieder gega d´Fenstascheibn grennt,  
hob mi wundgriem, hob zweifed und g´hoffd und dann g´head,  
dass de Waid wega mia se ned anders drahn werd.  
Und tausendundoamoe steh i wieda auf,  
weil i glaub an die Menschheit und i bau fest drauf,  
dass des geht, dass mia wochsn und lernan midnand  
mid Muad und mid G´fui und mit Herz und Verstand.**

Wenn i mi saiba so hea, kummts ma fast albern vor,  
Und wia oft hob i ghead, für des bisd du no z´gloa!  
Waars ned an da Zeit, dass ma olle lauda wean,  
und ned aufhean zum frogn und ned aufhean zum störn?  
I hob den Traum, dass mas schaffan midnand,  
so bunt wia da Regnbogn, uns reichan de Hand  
und Lösungen suachan mit offenem Blick,  
vielleicht wiad a woahr, vielleicht ham ma Glück.

**I hob tausend moe mia scho s´Mei und d´Finga vabrennt  
Bin wia de Fliang immer wieder gega d´Fenstascheibn grennt,  
hob mi wundgriem hob zweifed und ghoffd und dann ghead,  
dass de Waid wega mia sich ned anders drahn werd.  
Und tausend und oamoe steh i wieda auf,  
weil i glaub an die Menschheit und i bau fest drauf,  
dass des geht, dass mia wochsn und leanan midnand  
mit Muad und mid Gfui und mit Herz und Verstand.  
Und tausendundoamoe steh i wieda auf.  
Doch i bleib ned alloa, i gfrei mi scho drauf.  
Und tausendundoamoe steh i wieda auf  
und i bin ned alloa, i gfrei mi scho drauf.**

©Karin Hoisl-Schmidt

**🎵 10 Dreiklang der Verwaltung**

**Des war no nia ned do , des war scho oewei a so**

**Da kannt ja jeder daher kemma – ja, schau da eam ned o!**

**So wia ´s is, so soes a bleim, nur ned hetzn, nur ned dreim**

**In der Ruhe liegt de Kraft – mia hams no oewei gschaftt.**

Windradl in d´Landschaft pflanzn

noch da Pfeifa von dem Fortschritt danzn

vawoedn ohne Faxgerät – na, des geht doch ned

**Des war no nia ned do , des war scho oewei a so....**

A Schulsystem des Menschsein lehrt,

mid reichlich Lehrer – ned vakehrt,

de rechte woaß, wos de linke duad – ja, des war scho guad.

**Des war no nia ned do , des war scho oewei a so...**

Tempolimit auf da Strass,

für unser Zukunft an Fuaß vom Gas,

weida denga oes wia bis heid – ja des war scho gscheid.

**Des war no nia ned do , des war scho oewei a so...**

Freindlich sei – a wenn nix rausspringt,

offen sei, oes wia a Kind

Toleranz statt Grantlerei – do bin i dabei

**Des war no nia ned do , des war scho oewei a so...**

© Karin Hoisl-Schmidt

**🎵 11 Ruck ma wieda zamm**

Ruck ma wieda zamm, ruck ma wieda zamm,  
red ma midanand, red ma midanand  
weil nur so - kemm ma no weida.

Geh ma in de Ruah, geh ma in de Ruah,  
hea ma wieda zua, hea ma wirklich zua  
weil nur so - wean ma no g´scheida.

**Unser Zeit schreit noch Menschlichkeit.**

**Und alloa, wiad da Weg uns zweit**

**Ruck ma wieda zamm – hea ma ganz diaf in uns nei**

**Geh ma weida midanand – und reiß ma Mauan ei.**

**Ruck ma wieda zamm – g´spia ma ganz diaf in uns nei**

**Geh ma weida midanand – und reiß ma Mauan ei.**

**Ja, ruck ma zamm – ruck ma wieda zamm**

Suach ma nohm Glück, such ma unser Glück  
ganz im Augenblick, ganz im Augenblick  
weil nur dort, losst sa se findn.

G´spia ma unsa Kraft, gspia ma unser Kraft.  
mid dea ma sovui schafft, ja sovui schafft,  
lossts uns d´Angst überwinden.

**Unser Zeit....**

©Karin Hoisl-Schmidt

**🎵 12 I schnauf ei**

Manchmoe drah i mi im Kreis und dann nervt mi jeder Scheiß,  
sehg koan Woed vor lauda Baam und krieg überhaupt nix zamm  
Manchmoe steh im mir im Weg und i mog mi saiba ned  
Um mi rumm, do is vui z´laut und mia is z´eng in meina Haut

**Und i schnauf ei. - Und i schnauf aus.  
Loss mi hidrong zu dem Ort,  
wo de Ruah scho auf mi woad – de Düa steht auf.  
Und i schnauf ei. - Und i schnauf aus.  
G´spia wia des Lebn in mia pulsiert,  
wia olles schwaare Flügl griagt – i bin dahoam.**

Manchmoe vafang i mi im Gfui und woäß nimma wos i wui,  
dann schreit oes in mia „warum!“ und i fühl mi gloa und dumm.  
Doch dahinter liegt a Raum, do wohnt Friedn und Vertraun  
dort ist hell und dort is woam, do is nix und oes in oam.

**Und i schnauf ei. - Und i schnauf aus.  
Loss mi hidrong zu dem Ort,  
wo de Ruah scho auf mi woad – de Düa steht auf.  
Und i schnauf ei. - Und i schnauf aus.  
G´spia wia des Lebn in mia pulsiert,  
wia olles schwaare Flügl griagt – i bin dahoam.**

Lalalalei

**Und i schnauf ei. - Und i schnauf aus.**

©Karin Hoisl-Schmidt

**🎵 13 Staad**

**Staad, ja staad, so staad.**

Kimmd a G´fui heid über mi,  
wia a Flüglschlog a Himmshauch.

Staad, ja staad, so staad.

Kimmd a G´fui heid über mi,  
wia a Flüglschlog a Himmshauch.

**Bleib, ja bleib ja bleib.**

Bitte loss mei Sai vaschnaufa,  
und schenk mia no a bissal Zeit!

Bleib, ja bleib ja bleib.

Bitte loss mei Sai verschnaufa  
und schenk mia no a bissal Zeit!

**Sing, ja sing, ja sing.**

Sing a Liad mia heid vom Lebn,  
von Sternenglanz und Ewigkeit.

Sing, ja sing, ja sing.

Sing a Liad mia heid vom Lebn,  
von Sternenglanz und Ewigkeit.

**Staad...**

©Karin Hoisl-Schmidt